

SINNESRAUSCH UND GROSSES GLÜCK

Kapitel 16 – Thailand

„Chilis, Wasserschlacht und Einkaufswahn“

Beim Wandern im Himalaya in Höhen von über 3000 Metern empfiehlt sich zur optimalen Höhenanpassung eine tägliche Flüssigkeitsaufnahme von vier bis fünf Litern (alkoholfrei). In Südostasien gibt es eine Großstadt auf Meeresspiegelniveau, da braucht es schon die doppelte Menge um einigermaßen Treppen zu steigen. Kommt dann noch Alkoholmissbrauch ins Spiel, erreicht man schnell den Tagesbedarf eines Pferdes, dabei hat es mit 38 Grad noch nicht einmal Höchsttemperaturen.

Bangkok, Paradies für Produktpiraten, Fälscher, Käufer und Händler, Genießer und Süchtige, mir gefällt das immer wieder. Und es könnte perfekt sein, wäre da nicht diese lähmende Hitze. Glücklicherweise bin ich in der Lage, mich einem recht dekadentem Lebenswandel hinzugeben. Zimmer mit Aircondition und Kühlschrank für die Erfrischungsgetränke, feinstes Essen in gekühlten Restaurants, Taxifahrten von einem Shoppingcenter zum nächsten. Zwischendurch Schwitzen in der Kräutersauna (hilft wirklich!), Fußmassagen und immer wieder höllisch scharfe Suppen und Salate, das bringt den Kreislauf in Schwung.

Seit gestern Ausnahmezustand, Thailand feiert, und zwar heftig. Songkran-Festival (thailändische Neujahrsfest), ein Land im Wasserrausch und Partystimmung. Da werden zum Ende der Trockenzeit Millionen Kubikmeter Wasser verspritzt um das neue Jahr und den Beginn der Regenzeit zu begrüßen. Wer nicht zwingend arbeiten muss, bewaffnet sich mit Wasserschlauch, Eimern oder riesigen Spritzpistolen und dann wird kollektiv geduscht. Jeder der vorüber geht oder fährt wird nass gemacht, da bleibt keine Faser trocken. Dazu wummernder Sound (Thai-Pop) und Alkohol. Manchmal leider auch zuviel, die ersten Verkehrstoten füllten gestern Abend schon die Nachrichten. Heiter und ausgelassen feiern die Thais drei Tage lang und haben unglaublichen Spaß dabei. Schlecht nur für den, der trockenen Fußes einen wichtigen Termin zu erreichen hat. Ich muss heute Nachmittag zum Flughafen, da empfiehlt sich Plastikverpackung und Wäsche zum Wechseln.

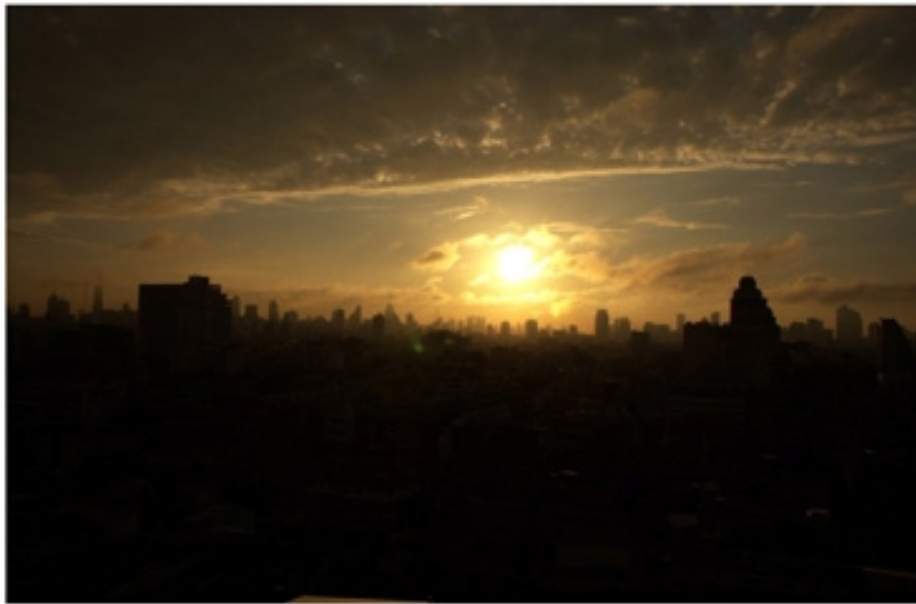
Das war es auch schon. Schweren Herzens heißt es jetzt Abschied nehmen, ein letztes üppiges Gelage - wahrscheinlich nochmals Meeresfrüchte - und dann ist diese Reise zu Ende. Glücklich und dankbar verabschiedete ich mich von Asien. Auf diese Weise und mit so viel Zeit seinen Horizont zu erweitern, die Erfahrungen und Begegnungen der letzten Monate, sind schon besondere Privilegien.

EPILOG

Mein Körper ist seit einer Woche wieder in Berlin, nach und nach trifft auch mein Geist hier ein. Der Alltag hat mich wieder und ich bin ganz glücklich darüber. Nach drei Monaten in der Fremde gefallen mir die eigenen vier Wände noch besser, das Schlafen im eigenen, bequemen Bett, wieder Kochen am heimischen Herd und all die delikaten Rezepte ausprobieren, die ich in Asien sammeln durfte. Der Frühling hat auch auf mich gewartet, um nun frisches Grün und Blüten zu offerieren. Es gibt noch diverse andere Annehmlichkeiten, ja eigentlich ist es gar nicht so schlecht hier. Es könnte sogar richtig gut sein, wäre da nicht die Eingeborenen.



Bangkok

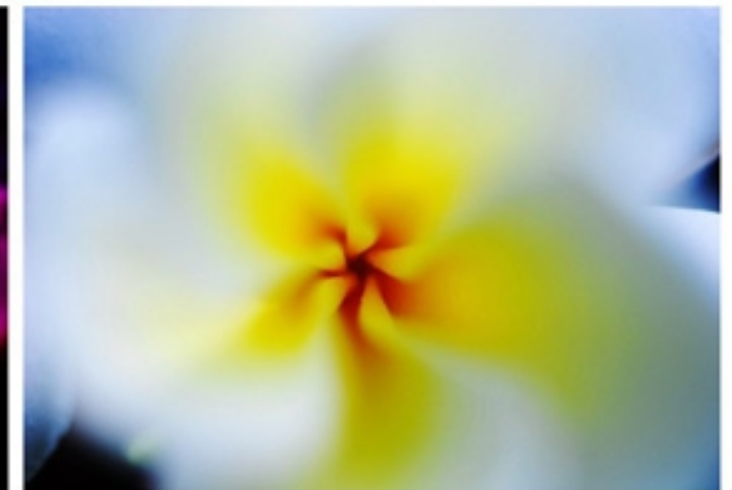


Songkran
Fest
im April





Blütenzauber in Bangkok



Es ist die Härte, nach Wochen unter freundlichen, höflichen, hilfsbereiten Asiaten (mit wenigen Ausnahmen) wieder in germanische Gesichter zu blicken. Ist Lächeln und freundlicher Umgangston so schwer? Was hat man diesem Volk getan, dass es so schräg drauf ist? Ok, das Leben hier ist furchtbar hart, anstrengend, ungerecht und das Wetter ist meist auch nicht so toll. Aber muss man denn den Frust über die eigenen Befindlichkeiten und den tristen Alltag an seinen Mitmenschen auslassen? Ich werde den Kampf gegen mürrische, schlecht gelaunte, jammernde, ewig unzufriedene Besserwisser nie gewinnen können, aber weiter dagegen angehen, das bringt es schon!

Was habe ich außer Küchenutensilien, schlaun Sprüchen und 3500 Fotos noch mitgebracht? Energie, gute Laune, kreative Ideen, Motivation und die anhaltende Neugier auf Ostasien. Dazu kommen noch einige neue Freunde, ein reichhaltiger Erfahrungsschatz, etwas mehr Gelassenheit und innerer Frieden.

Zu guter Letzt noch meine ganz persönliche Hitliste:

Die freundlichsten und herzlichsten Menschen traf ich in Korea, auch in Nepal und China, doch da waren es ebenfalls Koreaner.

Gelacht und telefoniert wird am meisten in ...? Korea!

Die höflichsten Menschen? Keine Frage, Japan.

Bester Service? Ebenfalls Japan.

Bestes Preis/Leistungsverhältnis? Wiederum Japan.

Die schönsten Unterkünfte hatte ich in Kyoto und in Namche Basar am Mt. Everest.

Die phantastischste Stadt ist Kyoto.

Interessanteste Großstadt ist Seoul, weil umfangreichstes Angebot an Kunst und Kultur.

Die beeindruckendsten Kulturschätze fand ich in Korea und Kyoto.

Schmackhafteste Küche in China und Thailand.

Die besten Restaurants hat Shanghai.

Gemütlichste und coolste Trinkstätte? Nach wie vor in Kathmandu bei Verena in „Sam's Bar“.

Großartigste Landschaft natürlich in Nepal.

Die schönsten Frauen trifft man in Seoul und Kathmandu.

Sicherlich könnte man die Liste noch fortsetzen, doch ich will es dabei belassen.

An dieser Stelle Dank für euer Interesse und Dank an alle, die mich während der Reise unterstützt haben. Besonders meine Eltern, Jana, und Stine, sowie Birgit für das Lektorat. Lasst es euch gut gehen, seid nett und freundlich zueinander, das erleichtert das Leben ungemein und vergesst nicht: Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann! (Francis Picabia (1879 - 1953, französischer Schriftsteller, Maler und Grafiker)